

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 1

Nachruf: Verstorbene seit dem 1ten Decemb. 1787

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine silberne Taschenuhr samt Kette wurde verloren
von dem Gurzelthor bis nach Grenchen.

Gefundne Sachen.

Ein großer langer Sabel ohne Klinge, ohne Heft, und
ohne Scheide, sonst sehr ansehnlich und wohl polirt.

NB Dieser Artikel wird vermutlich sehr mager ausfallen,
weil die meisten so unrichtige Begriffe haben, daß
sie glauben, gefundene Sachen seyen ihr Eigenthum.

Verschiedene Nachrichten.

Wenn jemand aus dem musikalischen Publikum Lust
hat, auf verschiedenen Glasinstrumenten spielen zu
lernen, der kann sich melden bey Georg Bieler Mu-
sikant in Solothurn.

Ein junger Mann, der eine schöne Hand schreibt, wünscht
in deutsch und Französischer Schreibkunst Unterricht
zu geben.

Diejenigen, die begehren, daß man ihnen das Wochen-
blatt nach Hause schicke, bezahlen nebst dem Prämu-
merationsgeld noch 10 Bz.

Die Herren F. Waener und Comp. warnen ein Ehrendes
Publikum dem Jakob Roth Modelstecher aus dem Elsaß,
nichts auf Borg zu geben, indem sie ihm in Kurzem den
Abschied ertheilen werden.

Gantzen und Steigerungen.

Wegen eingefallnen Weihnachtsferien bleibt dieser Artikel
für diesmal unbesezt, nächstens aber wird er zum
Trost aller Kapitalisten reichlich angefüllt werden.

Verstorbene seit dem 1ten Decemb. 1787.

Joseph Vogt von Mazendorf.

Maria Klara Frölicher Wittwe

Mhgr. Jungrath Johann Karl Wallier.

{ Statt dessen ist in den innern Rath erwählt worden {
Zer e Urs Viktor Joseph Tschann }

Jakob Guinziger Johannes Sohn.

Cathrina Werlin von Gründel.

Magdalena Steiner von Schönenwerth.

Hochwohllehrw. Herr Konrad Joseph Anton Felix Sutz
Chorherr.

Fruchtpreise.

Kernen, 16 = 15 Bz. 3 kr.

Mühlengut 11 = 10 Bz. 2 und 1 kr.

Roggen 9 = 8 Bz. 3 kr.

Wicken, 12 = 11 Bz. 2 kr.

Glückwünschungsschreiben eines Pächters an seinen Gutsherrn. aus dem Englischen übersetzt.

Hochwohledelgebohrner, gnädig gestrenger Herr.

Nehmen sie mirs nicht ungütig, daß ich bei gegenwärtigem Jahrswchsel die Wünsche meines Herzens für hochderoselben Wohlergehen mehr durch lebendige Wahrheit, als todte Buchstaben auszudrücken trachte. Ich habe von jehir gehört, ein einziger Schnepf auf der Blatte ist mehr wehrt, als 1000 Glückwünsche, daher folgen anben zwey fette Schwein, 4 Rebhühner, nebst 6 wohlgestalten Gänsen; es thut mir leid, daß dies Jahr die Jagd so wenig abgeworfen, sonst hätte auch etwas Wildprett beygelegt. Meine Lise wird nächstens, wenn sie in die Stadt geht, 4 Zuckerstücke samt einigen Pfunden Kaffee überbringen, bitte dieses Werkge in Gnaden anzunehmen. Mein Frix, der junge Wildfang hat wieder einen dummen Streich gemacht, ich möchte ihn gern ihrer Protection empfehlen, denn es wäre mir nicht lieb, wenn diese Sache dem Consistori anhängig gemacht würde; sie wissen, unser einer hat ohnehin viel Feinde, und überhaupt liegt mir der Junge nah am Herze, ich kann Hochdieselbe versichern, ich